

Wissensmanagement in der Berufsbildungsforschung – KIBB und AG BFN

► Die Arbeitsgemeinschaft Berufsbildungsforschungsnetz (AG BFN) verfolgt mit ihrer Arbeit das Ziel, die heterogene deutsche Berufsbildungslandschaft transparenter zu gestalten. Sie wird bei ihren Aufgaben durch das Projekt „Kommunikations- und Informationssystem Berufliche Bildung (KIBB)“ im BIBB unterstützt. KIBB führt dazu Methoden und Werkzeuge des Wissensmanagements in die Arbeit der AG BFN ein. Der folgende Beitrag stellt KIBB und die AG BFN vor und dokumentiert die bisher erfolgte Kooperation. Abschließend wird ein Ausblick auf die zukünftige Zusammenarbeit gegeben.



FRANZ SCHAPFEL-KAISER

Wiss. Mitarbeiter „Kommunikations- und Informationssystem Berufliche Bildung – KIBB“ im BIBB



UTA WEIS

Dr. phil., Wiss. Mitarbeiterin „Kommunikations- und Informationssystem Berufliche Bildung – KIBB“ im BIBB



ARNULF ZÖLLNER

OStD., Stellv. Direktor, Leiter der Grundsatzabteilung/Leiter Abt. Berufliche Schulen, Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB), München

Das Kommunikations- und Informationssystem Berufliche Bildung (KIBB)

Das Projekt KIBB wurde mit dem Ziel initiiert, den Wissensaustausch von Akteuren der Berufsbildungsforschung durch den Aufbau eines Wissensmanagements zu fördern. Diesem Ziel dienen drei grundlegende Säulen:

ANFRAGEN ZU THEMEN DER BERUFSBILDUNG (ERSTE SÄULE)

Den Ressorts der Bundesregierung bietet KIBB die Möglichkeit, sich mit einer Anfrage zu einem Thema der Berufsbildung direkt an das KIBB-Team zu wenden. Dieses beantwortet die Anfrage adressatengerecht, ggf. unter Einbeziehung von Experten und Expertinnen aus dem Bundesinstitut für Berufsbildung und mit Hilfe eines Portals (zweite Säule), das eigens für das Wissensmanagement der Berufsbildungsforschung entwickelt worden ist. Die Anfragen folgen einem genau definierten und erprobten Prozess, der von dem Eingang der Frage über ihre Beantwortung bis hin zur Dokumentation des auf diese Weise generierten Wissens im Portal reicht.

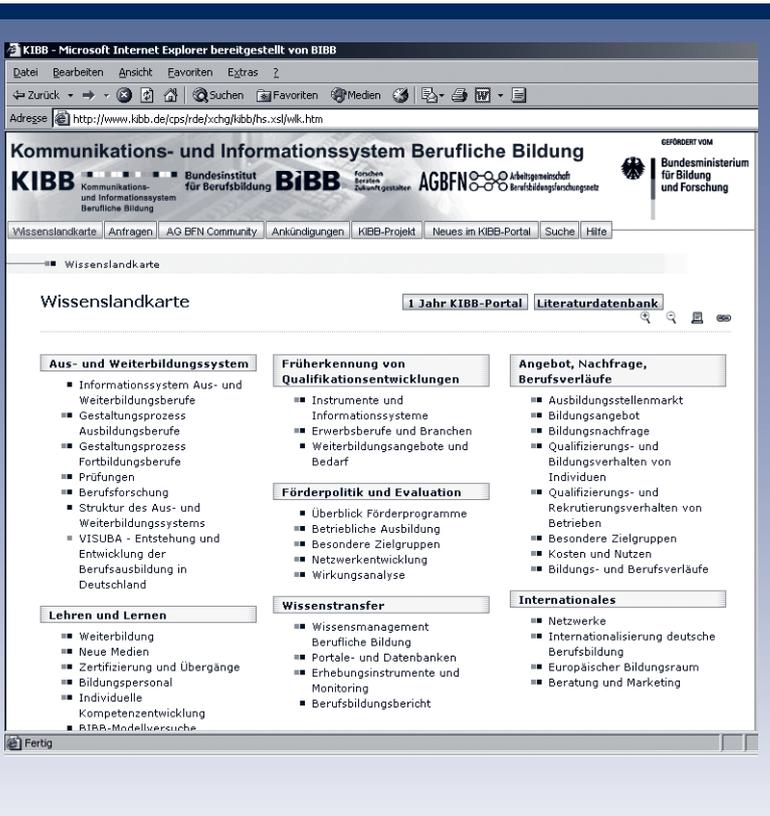
Das „**Kommunikations- und Informationssystem Berufliche Bildung (KIBB)**“ (www.kibb.de) ist ein im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) im Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) seit Anfang 2003 durchgeführtes Projekt und hat zum Ziel, ein Wissensmanagement der Berufsbildungsforschung aufzubauen.

PORTAL DER BERUFSBILDUNGSFORSCHUNG (ZWEITE SÄULE)

Das Portal der Berufsbildungsforschung ist unter www.kibb.de zu erreichen. (vgl. Abb. 1) Die darin enthaltene Wissenslandkarte ist das Herzstück der Wissensdokumentation. In der Wissenslandkarte enthalten sind u. a. laufende und abgeschlossene Projekte des Bundesinstituts, alle betrieblichen Modellversuche sowie die Literaturdatenbank

Berufliche Bildung, die ursprünglich von der AG BFN initiiert worden war. Es ist kennzeichnend für das Portal, dass nicht nur neue Inhalte redaktionell bearbeitet und eingestellt werden, sondern, dass es über 40 bereits bestehende Informationssysteme des BIBB thematisch ordnet und (zum Teil halbautomatisch miteinander vernetzt. Ebenfalls dokumentiert werden in diesem Portal die von KIBB bearbeiteten Expertenfragen (vgl. erste Säule) sowie die Wissensbestände der AG BFN (dritte Säule).

Abbildung 1 Die Wissenslandkarte im KIBB-Portal



Die Arbeitsgemeinschaft Berufsbildungsforschungsnetz (AG BFN)

Die Arbeitsgemeinschaft Berufsbildungsforschungsnetz (AG BFN) wurde 1991 gegründet,¹ da die Berufsbildungslandschaft extrem unübersichtlich geworden war. Diese Unübersichtlichkeit resultiert auch aus dem Umstand, dass die Interdisziplinarität der Berufsbildung Akteure mit sehr unterschiedlichen Arbeitsgebieten und Hintergründen hervorbringt, was den Austausch von Wissen und die Zusammenarbeit fruchtbar, aber auch schwierig macht.

Die aktuelle Mitgliederübersicht der AG BFN macht die Organisation und die Vielfalt der Berufsbildungslandschaft deutlich:

- Das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) beschäftigt sich primär mit der Erforschung und Weiterentwicklung der betrieblichen Aus- und Weiterbildung.
 - Das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) hat seinen Forschungsschwerpunkt auf dem Gebiet der Arbeitsmarktentwicklung.
 - Die 16 Landesinstitute befassen sich mit Fragestellungen im Kontext der schulischen Berufsausbildung.
 - Die knapp 70 in der Sektion Berufs- und Wirtschaftspädagogik der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft organisierten universitären Institute decken unterschiedliche Forschungsgebiete der Berufsbildung ab.
 - Die Institute in freier Trägerschaft sind privatwirtschaftlich organisiert und widmen sich u. a. Fragen der Berufsbildung.
- (Stand: August 2005)

Die AG BFN als Zusammenschluss dieser Akteure hat mehrere Arbeitsschwerpunkte und relevante Forschungsfelder definiert, die es in Zukunft zu bearbeiten gilt:²

Arbeitsschwerpunkte:

- Aufbau einer systematischen Dokumentation der Berufsbildungsforschung
- Berichterstattung über Berufsbildungsforschung (Berufsbildungsbericht)
- Aufbau einer Literaturdokumentation
- Regelmäßige Durchführung von Forschungstagungen (Workshops, Foren)

Forschungsfelder:

- Bildungsstrategien der Betriebe und Bildungsverhalten von Jugendlichen
- System-Architektur der Berufsbildung
- Aufgabenverteilung zwischen Betrieb und Berufsschule
- Verzahnung von beruflicher Aus- und Weiterbildung
- Curriculare und didaktisch-methodische Optimierung von Lehr- und Lernprozessen

KOMMUNIKATIONSPLATTFORM DER AG BFN (DRITTE SÄULE)

Es ist eine der Aufgaben von KIBB, die Arbeitsgemeinschaft Berufsbildungsforschungsnetz (AG BFN) in ihrer Arbeit zu unterstützen und dieser eine Präsentations- und Kommunikationsplattform für ihre Ergebnisse zur Verfügung zu stellen. Diese Säule ist mit der zweiten eng verknüpft, da es hier ebenfalls um die Dokumentation von Wissen geht – das AG-BFN-Wissen fließt so mit in das KIBB-Portal ein. Es werden beispielsweise Tagungen der AG BFN im Portal dokumentiert sowie die Veröffentlichung einer neuen AG BFN-Reihe mitgestaltet. Ziel ist es, neues Wissen und neue Forschungsfragen zu generieren und diesen nachzugehen.

- Finanzierung der Berufsausbildung
- Berufsbildung im internationalen Vergleich

KIBB hat in der bisherigen Zusammenarbeit mit der AG BFN eine tragende Rolle in der systematischen Wissensdokumentation übernommen. Dazu ist ein Konzept entwickelt worden, wie die AG BFN sich selbst darstellen und Wissensbestände zugänglich machen kann. Elemente dieses Konzepts sind:

- die Neuorganisation des Internet-Auftritts der AG BFN bzw. die Integration dieses Auftritts in das KIBB-Portal (vgl. Abb. 2) (Community-Bereich)
- die Neuorganisation der Literaturlatenbank Berufliche Bildung und
- die Dokumentation der Forschungsergebnisse im Rahmen des KIBB-Portals (Wissenslandkarte)

Das Konzept und der Stand der Umsetzung werden im folgenden Abschnitt vorgestellt.

Die Zusammenarbeit zwischen KIBB und der AG BFN

INTERNETAUFTRITT DER AG BFN IN KIBB INTEGRIERT

Die Strukturierung der Selbstdarstellung der AG BFN war das erste „Projekt“, das gemeinsam von KIBB und dem AG-BFN-Vorstand umgesetzt worden ist. Der bislang eigenständige Internetauftritt der AG BFN wurde in diesem Zusammenhang im Herbst 2004 in das KIBB-Portal integriert. So konnte die Pflege der Informationen an zwei verschiedenen Orten eingestellt werden. Die noch verstreut vorhandenen Dokumentationen vergangener Arbeitstagungen der AG BFN sind nun über *einen* Zugangsweg erreichbar. Auf Wunsch weist KIBB auf geplante Veranstaltungen der AG BFN hin und übernimmt bei diesen Veranstaltungen auch die schnelle Dokumentation der Vorträge im Bereich „Materialien“ des Internetauftritts.

LITERATURDATENBANK BERUFLICHE BILDUNG UM BESTÄNDE DER AG BFN ERWEITERT

Die AG BFN hatte sich bereits bei ihrer Gründung 1991 das Ziel gesetzt, einen zentralen Zugang zu den relevanten Veröffentlichungen der Berufsbildungsforschung zu schaffen. In den darauffolgenden Jahren wurde der Aufbau einer gemeinsamen Literaturlatenbank, angesiedelt beim Bundesinstitut geplant und umgesetzt. Diese Dokumentation enthält mittlerweile ca. 46.000 Einträge, wurde mit der Unterstützung von KIBB in ein internetgestütztes Datenbanksystem transferiert und ist seit Frühjahr 2005 unter www.lddb.bibb.de verfügbar. Für die Mitglieder der AG BFN besteht nun neben der Recherche auch die Möglichkeit, ihre Veröffentlichungen online in die Datenbank einzugeben.

WISSENSLANDKARTE DER BERUFSBILDUNGS-FORSCHUNG ERLEICHTERT KOOPERATION

Das Projekt KIBB hat in Zusammenarbeit mit den fachlichen Arbeitsbereichen und der Internetredaktion des BIBB eine Wissenslandkarte entwickelt und deren Pflege so genannten Internetbeauftragten in den Arbeitsbereichen übergeben.³ Die Wissenslandkarte umfasst derzeit ca. 350 „Blattseiten“ zu Forschungsprojekten, quantitativen Daten und Informationssystemen des Bundesinstituts für Berufsbildung.⁴

Eine solche Wissenslandkarte soll helfen, parallele Forschung zu vermeiden und Synergien in Forschungsaktivitäten durch Kooperationen zu erleichtern (SCHAPPEL-KAISER, KÜHN 2004).

Diese Wissenslandkarte ist im KIBB-Portal beispielhaft um ein Dutzend Projekte anderer Mitgliedsinstitute der AG BFN erweitert worden. Das zeigt, wie Forschungsaktivitäten künftig dargestellt werden können.

Die Arbeitsgemeinschaft Berufsbildungsforschungsnetz (AG BFN)

(www.agbfn.de) wurde 1991 mit dem Ziel gegründet, die informationelle Infrastruktur für freiwillige wissenschaftliche Zusammenarbeit zu verbessern und die Berufsbildungsforschung auf dieser Grundlage durch Austausch von Daten, Dokumentationen und Forschungsergebnissen zu fördern. Seit diesem Zeitpunkt arbeiten in der AG BFN Hochschul- und Landesinstitute, Institute in freier Trägerschaft, das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) und das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) zusammen.

Abbildung 2 Internetpräsentation der AG BFN im KIBB-Portal

Kommunikations- und Informationssystem Berufliche Bildung
KIBB Bundesinstitut für Berufsbildung **BiBB** AGBFN Arbeitsgemeinschaft Berufsbildungsforschungsnetz

Wissenslandkarte | Anfragen | AG BFN Community | Ankündigungen | KIBB-Projekt | Neues im KIBB-Portal | Suche | Hilfe

AGBFN Arbeitsgemeinschaft Berufsbildungsforschungsnetz

Die 1991 gegründete Arbeitsgemeinschaft vertritt die Berufsbildungsforschenden in Deutschland und fördert den Austausch von Forschungsergebnissen und Dokumentationen der Berufsbildungsforschung.

Abb.: Mitglieder der AG BFN. Über Verlinkungen in der Grafik erreichen Sie die jeweiligen Institutionen.

Kontakt:
Staatsinstitut für

Durch die Zusammenarbeit mit der Sektion für Berufs- und Wirtschaftspädagogik werden zur Zeit 500 weitere Projekte in die Wissenslandkarte integriert. Hierzu wurde eine Kooperation mit dem bereits bestehenden Informationssystem der Sektion „Net*U*BBF“⁵ vereinbart und eine technische Schnittstelle für einen „Massenimport“ von Projekten geschaffen.⁶ Analog wird der Import der Projekte des Forschungsinstituts für Betriebliche Bildung (fbb) vorbereitet. Verbunden mit diesen Projektimporten wird sich auch die inhaltliche Struktur der Wissenslandkarte verändern und erweitern. Ein wichtiger Schritt zu einem Fachinformationssystem Berufsbildungsforschung ist somit geschaffen.

**KLASSIFIZIERUNGSSYSTEM BERUFLICHE BILDUNG
ERMÖGLICHT VERKNÜPFUNG VON INFORMATIONEN**

Zur Verknüpfung von Informationen aus unterschiedlichen Datenbanken wurde ein Klassifizierungssystem Berufliche Bildung entwickelt.⁷ Erreicht werden sollte ein System, das den gesamten Begriffsraum der Berufsbildungsforschung umfasst und zugleich überschaubar bleibt. Aus diesem System geht eine Anwendung hervor, die es erlaubt, unterschiedliche Datenbanken mit unterschiedlichen Inhalten (Literatur, Modellversuche, Forschungsprojekte etc.) zu klassifizieren und somit zu verbinden. (s. Abb. 4)

Auf diese Weise werden im Portal zu den einzelnen Projekten thematisch verwandte Modellversuche und in Kürze auch thematisch verwandte Literaturangaben eingebündelt, indem ein Abgleich zwischen KIBB-Portal und jeweiliger Datenbank (Modellversuchs- oder Literaturdatenbank) automatisch erfolgt. (SCHAPFEL-KAISER 2005)

Ausblick – auf dem Weg zur lebendigen Community?

Mit der hier vorgestellten Zusammenarbeit von KIBB und AG BFN sind bereits erste Elemente einer Community⁸ geschaffen.

Eine Grundvoraussetzung für die erfolgreiche Arbeit einer Community ist die Definition eines Ziels, das alle Mitglieder kennen und anstreben. Das Ziel der AG BFN, Transparenz in der Berufsbildungslandschaft zu stärken, ist in der Satzung definiert und kann beispielsweise auf den von KIBB mit entwickelten und betreuten Seiten der AG BFN unter www.agbfn.de nachgelesen werden. Im Zuge der künftigen Zusammenarbeit gibt es die Überlegung, diesen Bereich weiter auszubauen, z. B. im Hinblick auf die Vorstellung aller AG-BFN-Mitgliedsinstitute. Des Weiteren ist denkbar, alle Ankündigungen der AG BFN über das KIBB-Portal zu verbreiten, um somit nicht nur der Dokumentation von Forschungsergebnissen gerecht zu werden, sondern die Mitglieder auch tagesaktuell zu erreichen. Die Dokumentation selbst wird laufend weiter entwickelt, so können nach und nach alle Forschungsergebnisse der AG BFN-Mitglieder in das KIBB-Portal (Wissenslandkarte) integriert werden.

Ein weiteres sehr interessantes Feld der Community-Arbeit ist die direkte virtuelle Zusammenarbeit von Community-Mitgliedern, die von einigen Gruppen innerhalb der AG BFN unterstützt wird. Zu nennen ist eine von den Landesinstituten genutzte Software „Teamlearn“, in der alle Ankündigungen zentral veröffentlicht und an die Mitglie-

Automatische Anzeige thematisch passender Information

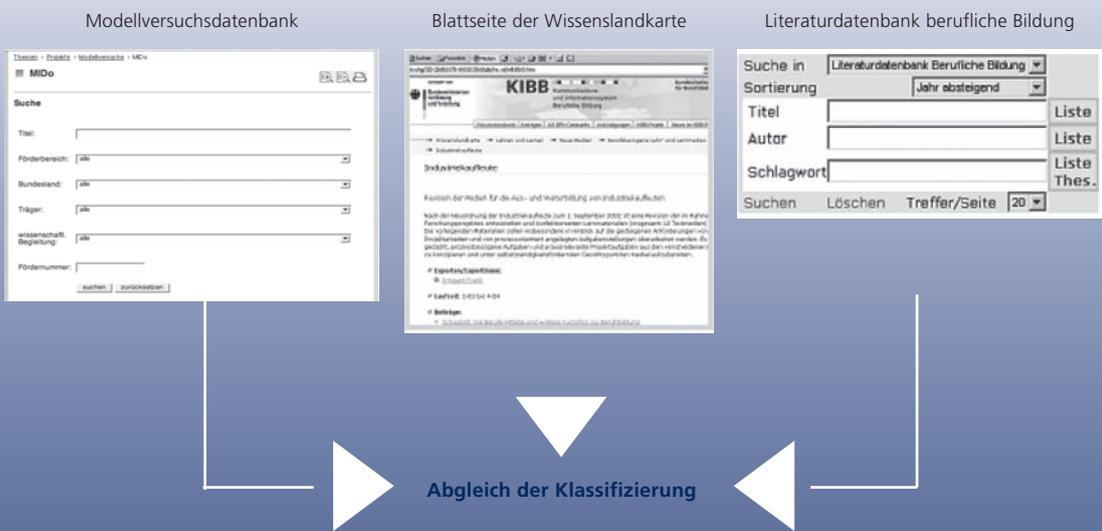


Abbildung 4
Abgleich der Datenbanken mit der Wissenslandkarte

der per E-Mail verteilt werden (HEIMERER, ZÖLLER 1998). Des Weiteren hat die Sektion Berufs- und Wirtschaftspädagogik der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft neben einer Projektdatenbank (Net*U*BBF), die einen Überblick über die universitäre Berufsbildungsforschung gibt, eine Webpräsenz aufgebaut. In dieser werden wichtige Informationen und Ankündigungen dokumentiert. Gleichzeitig gibt es die Möglichkeit zu virtuellen Diskussionen.

Um einen aktiven Austausch zwischen allen AG-BFN-Mitgliedern über die KIBB-Plattform anzuregen, wäre es denkbar, die dort dokumentierten Wissensbestände zum Gegenstand von Diskussionen und Kommentierungen zu machen. Voraussetzung dafür ist, dass die Diskussionsgruppen im Umgang mit dem Computer einen vergleichbaren Kenntnisstand haben, und dass es so genannte Community-Leiter gibt, die die Diskussionen moderieren, Regeln der Kommunikation aufstellen und Inhalte und Nutzung überprüfen.⁹

Die bisherige Zusammenarbeit zwischen der AG BFN und dem im Bundesinstitut für Berufsbildung angesiedelten KIBB stimmen optimistisch für den Ausbau des Wissensmanagements der Berufsbildungsforschung. Die Erweiterung der AG-BFN-Zusammenarbeit um eine virtuelle Community unter den o. g. Voraussetzungen wird somit zu einer realistischen Perspektive. ■

Anmerkungen

- 1 Die Gründungsmitglieder der AG BFN waren die Kommission für Berufs- und Wirtschaftspädagogik (BWP) der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaften (DGfE), vertreten durch Prof. Dr. R. Czycholl, das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB), vertreten durch Dr. H. Pütz, und das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesanstalt für Arbeit (IAB), vertreten durch Prof. Dr. F. Butler. Später kamen dann noch die Curriculuminstitute der Länder (Landesinstitute) und die Forschungsinstitute in freier Trägerschaft dazu.
- 2 aus Czycholl, Zedler (2004), S. 223–225
- 3 Vgl. Kühn, Schapfel-Kaiser, Dücker (2003)
- 4 Die vom Bundesinstitut für Berufsbildung eingestellten Blattseiten erscheinen parallel als Wissenslandkarte im Internetauftritt des BIBB (www.bibb.de/de/wlk.htm) und ermöglichen so eine einmalige Einpflege der Daten und deren doppelte Nutzung.
- 5 Vgl. Eckert, Tramm (2004)
- 6 Das Informationssystem der universitären Institute ist unter: www.bwp-dgfe.de/agbfn/index.html zu erreichen.
- 7 Schapfel-Kaiser 2005. Hieran waren neben dem in dieser Phase federführenden Institut für Berufspädagogik der Technischen Universität Darmstadt (Rützel u. a. 2004) das IAB, das BIBB, das bayerische Landesinstitut (ISB) und weitere Hochschulinstitute beteiligt.
- 8 Community: „informelle Personengruppen oder -netzwerke, die aufgrund gemeinsamer Interessen oder Problemstellungen über einen längeren Zeitraum hinweg überwiegend virtuell via Internet oder Intranet miteinander kommunizieren, kooperieren, Wissen und Erfahrungen austauschen“. (Zinke in Bergel [2005]).
- 9 Eine genaue Analyse der Voraussetzungen anhand eines Unternehmensbeispiels findet sich auch bei Erus, F.; Schloen, T.; Weis, U.; Schroeder, J. (2004), S. 149–162

Literatur zum Thema

- Bergel, S.: Never work alone – Lernen per Online-Communities. In: Manager-Seminare, Sonderheft e-learning, Nr. 5/2005
- Czycholl, R.; Zedler, R.: Zukunftsaspekte der Arbeitsgemeinschaft Berufsbildungsforschungsnetz. In: Czycholl, R.; Zedler, R.: Arbeitsmarkt und Berufsforschung, Nürnberg 2004, S. 209–229
- Eckert, M.; Tramm, T.: Stand und Perspektiven der Berufsbildungsforschung aus Sicht der Berufs- und Wirtschaftspädagogik. In: Czycholl, R.; Zedler, R. (2004)
- Erus, F.; Schloen, T.; Weis, U.; Schroeder, J.: Case Study Gerling Globale Rückversicherungs-AG. In: Sibylle Hermann (Hrsg.): Ressourcen strategisch nutzen: Wissen als Basis für den Dienstleistungserfolg, Stuttgart 2004: Fraunhofer IRB, S. 149–162
- Heimerer, L.; Zöller, A.: Die Zusammenarbeit der Landesinstitute im Bereich der beruflichen Bildung gestern, heute und morgen. In: Wirtschaft und Erziehung 50 (1998) 6
- Kühn, B.; Schapfel-Kaiser, F.; Dücker, S.: Von der Information zum Wissen – eine Wissenslandkarte des BIBB entsteht. Online Beitrag unter: www.bibb.de/de/8167.htm vom 2. 12. 2003
- Rützel, J.; Basel, D.; Basel, S.: Entwicklung eines Klassifizierungssystems der beruflichen Bildung. Bericht für das Projekt KIBB. Wissenschaftliche Diskussionspapiere Bd. 69, Hrsg.: BIBB 2004 (www.bibb.de/dokumente/pdf/wd_69_entwicklung-klas-sifizierungssystem.pdf)
- Schapfel-Kaiser, F.; Kühn, B.: Kooperative Gestaltung von Wissenstransfer in der Berufsbildungsforschung. In: LIM-PACT 8/2004 (www.bibb.de/de/limpact16925.htm)
- Schapfel-Kaiser, F.: Klassifizierungssystem der beruflichen Bildung. Entwicklung, Umsetzung und Erläuterungen. Bonn 2005
- Zöller, A.: Transfer systematisch gestalten – ein Beitrag zum Wissensmanagement in Modellversuchen. In: Kremer H.-H. (Hrsg.): Wissensmanagement an berufsbildenden Schulen. Markt Schwaben 2003
- Newsletter KIBBrelations 1+2/2003, 1/2004, Hrsg.: BIBB (www.kibb.de/rd/wlk8012.htm)